

L 7116-35	3	Westlich Singen, südöstlich Kleinsteinbach	38,5 ha
Plattensandstein-Formation (soPL)		Naturwerksteine	
2–3 m		Aufgelassener Steinbruch Remchingen-Singen (RG 7017-316), am Ostrand des Vorkom-	
1–4 m		mens, Lage: R ³⁴ 67 880, H ⁵⁴ 24 510, 160–170 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Sandstein, dunkelrot, feinkörnig mit Hellglimmer, z. T. mittel- bis grobkörnige Lagen, fest, z. T. kieselig gebunden und sehr hart, einzelne Bänke 0,5–1,0 m mächtig.			
Analysen: siehe Vorkommen L 7116-36.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens			
215 – 210 m NN		Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Löss, lo)	
210 – 160 m NN		Sandstein, dunkelrot, feinkörnig mit Hellglimmer, z. T. mittel- bis grobkörnige Lagen, fest, z. T. kieselig gebunden und sehr hart, einzelne Bänke 0,5–1,0 m mächtig (Plattensandstein-Fm., soPL)	
Tektonik: Im aufgelassenen Steinbruch Remchingen-Singen (RG 7017-316) streicht eine engständige Klüftung Richtung NNW–SSE (82/85°).			
Nutzbare Mächtigkeit: Die Mächtigkeit der Gesamtfolge in der Plattensandstein-Formation (soPL) beträgt etwa 50 m. Welcher Abschnitt innerhalb des Vorkommens für eine Werksteingewinnung in Betracht kommen, lässt sich anhand der vorliegenden Daten nicht mit Sicherheit feststellen. Die Bankmächtigkeiten schwanken, sind z. T. nur gering, für die Werksteingewinnung geeignete Lager auskeilen mitunter rasch aus. Die Sandsteine sind teilweise zur Werksteingewinnung nicht hart genug, sondern mürbe. Im aufgelassenen Steinbruch Remchingen-Singen (RG 7017-316) beträgt die Wandhöhe heute noch bis 6 m, die nutzbare Mächtigkeit liegt bei 1–4 m. Abraum: Im aufgelassenen Steinbruch Remchingen-Singen (RG 7017-316) ist der Abraum aus Hangschutt und aufgewittertem Sandstein ca. 2–3 m mächtig.			
Grundwasser: In der Südhälfte des Sandsteinvorkommens befinden sich die Zonen II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Quellen Breitwiesen, ZV Alb-Pfinz-Hügelland“ (LfU-Nr. 236014).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungsschwierisse: Schwankende Bankmächtigkeiten und auskeilende Werksteinlager. Sandsteine voraussichtlich partienweise mürbe.			
Flächenabgrenzung: <u>Osten</u> : Talniveau bzw. Ortslage Singen. <u>Süden</u> : Seitental der Pfinz. <u>Westen</u> : Abgrenzung bis zum Top der Plattensandstein-Fm. (soPL) bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Norden</u> : Ortslage Kleinsteinbach.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der geologischen Aufnahme der aufgelassenen Steinbrüche Kleinsteinbach (RG 7017-314, Lage R ³⁴ 67 240, H ⁵⁴ 25 050, und RG 7017-315, Lage R ³⁴ 67 590, H ⁵⁴ 24 770) und Remchingen-Singen (RG 7017-316) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7017 Pfinztal (SCHNARRENBERGER 1911), bzw. GeoLa-Daten.			
Sonstiges: (1) Im aufgelassenen Steinbruch Pfinztal-Kleinsteinbach (RG 7017-315) herumliegende Sandsteinblöcke (nicht anstehend) mit erkennbaren Bankmächtigkeiten bis 0,5 m, vermutlich bauwürdig. Im aufgelassenen Steinbruch Remchingen-Singen (RG 7017-316) liegt Bankmächtigkeit bei ca. 1 m, das Vorkommen ist evtl. bauwürdig. (2) Das Landschaftsschutzgebiet „Pfinzgau“ (LSG-Nr. 2.15.056) wird im Nordwesten vom Sandsteinvorkommen berührt, das Landschaftsschutzgebiet „Remchingen – Mittleres Pfinztal“ (LSG-Nr. 2.36.037) im Osten. Im Osten befindet sich außerdem das kleine Waldbiotop „Steinbruch W Singen“ (Biotop-Nr. 7017-236-4021).			
Zusammenfassung: In den aufgelassenen Steinbrüchen Pfinztal-Kleinsteinbach (RG 7017-315) und Remchingen-Singen (RG 7017-316) wurden dunkelrote, feinkörnige, lagenweise mittel- bis grobkörnige Sandsteine abgebaut, die z. T. kieselig gebunden und sehr hart sind, einzelne Bänke sind dabei 0,5–1,0 m mächtig. Die Mächtigkeit der Gesamtfolge in der Plattensandstein-Formation (soPL) beträgt etwa 50 m. Welcher Abschnitt innerhalb des Vorkommens für eine Werksteingewinnung in Betracht kommen, lässt sich anhand der vorliegenden Daten nicht mit Sicherheit feststellen. Die Bankmächtigkeiten schwanken, sind z. T. nur gering, für die Werksteingewinnung geeignete Lager auskeilen mitunter rasch aus. Die Sandsteine sind teilweise zur Werksteingewinnung nicht hart genug, sondern mürbe. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.			